

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0631/15</b> öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Standes- und Bestattungsamt
	Kostenstelle (UA)	7500
	Amtsleiter/in	Rauscher, Reinhard
	Telefon	3 05-15 80
	Telefax	3 05- 15 98
	E-Mail	bestattungsamt@Ingolstadt.de
	Datum	27.08.2015

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	08.10.2015	Kenntnisnahme	
Finanz- und Personalausschuss	22.10.2015	Kenntnisnahme	

**Beratungsgegenstand**

Gebührenbericht 2015 zum Unterabschnitt 7500 (Bestattungswesen)  
(Referent: Herr Chase)

**Antrag:**

Der Gebührenbericht 2015 des Referats III zum Unterabschnitt 7500 wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Helmut Chase  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**

ja

nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:  <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                      Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                      Euro müssen zum Haushalt 20                      wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Kurzvortrag:**

## 1. UA 7500 (Bestattungswesen) – Gebührenbericht 2015

### 1.1. Ergebnis abgelaufenes Haushaltsjahr 2014

#### 1.1.1. Ergebnis Gegenüberstellung der Haushaltsansätze u. Rechnungsergebnisse im kameralen Haushalt

Gr.	Bezeichnung	Ansatz (einschl. nachträglicher Mittelverschiebungen)	Rechnungsergebnis	Abweichungen	
		€	€	€	%
110	Friedhofsgebühren	1.900.000 €	1.865.301 €	-34.699	-1,83%
14 - 16	Sonstige Einnahmen	42.900 €	42.212 €	-688	-1,60%
<b>Einnahmen gesamt</b>		<b>1.942.900 €</b>	<b>1.907.513 €</b>	<b>-35.387</b>	<b>-1,82%</b>
4	Personalausgaben	993.000 €	931.750 €	-61.250	-6,17%
5	Bauunterhalt / Bewirtschaftungskosten	543.515 €	409.826 €	-133.689	-24,60%
513 + 625	gärtnerischer Unterhalt / Müllentsorgung	573.000 €	585.257 €	12.257	2,14%
60 - 67	sonstige Ausgaben	555.182 €	577.164 €	21.982	3,96%
68	Kalkulatorische Kosten	320.800 €	210.512 €	-110.288	-34,38%
<b>Ausgaben gesamt</b>		<b>2.985.497 €</b>	<b>2.714.509 €</b>	<b>-270.988</b>	<b>-9,08%</b>
Überschuss(+) / Zuschuss(-)		-1.042.597 €	-806.996 €	235.601	
Kostendeckungsgrad (%)		65%	70%		

#### 1.1.2. Ergebnis der Betriebsabrechnung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen

Erlöse gesamt	1.883.571 €
Kosten gesamt	2.499.485 €
Betriebsergebnis	- 615.914 €
Kostendeckungsgrad	75,36%

Bei der Betriebsabrechnung werden die Einnahmen und Ausgaben entsprechend ihrer Zugehörigkeit zum Bestattungsbetrieb (z.B. Ausgliederung von Kosten für fremdgenutzte oder nicht genutzte Räume in Friedhofsgebäuden wie Gartenamtsstützpunkte oder ehemalige Verwalterwohnungen ebenso wie Personalkosten von Mitarbeitern, die gleichzeitig auch noch im Standesamt tätig sind) periodengerecht und vollständig erfasst.

Die Betriebsabrechnung des Bestattungsamts wird mit dem Kosten- und Leistungsrechnungsmodul des Programms OK.FIS (OK.KLR) durch die Kämmererei erstellt.

## 1.2. Entwicklung der Erlöse und Kosten

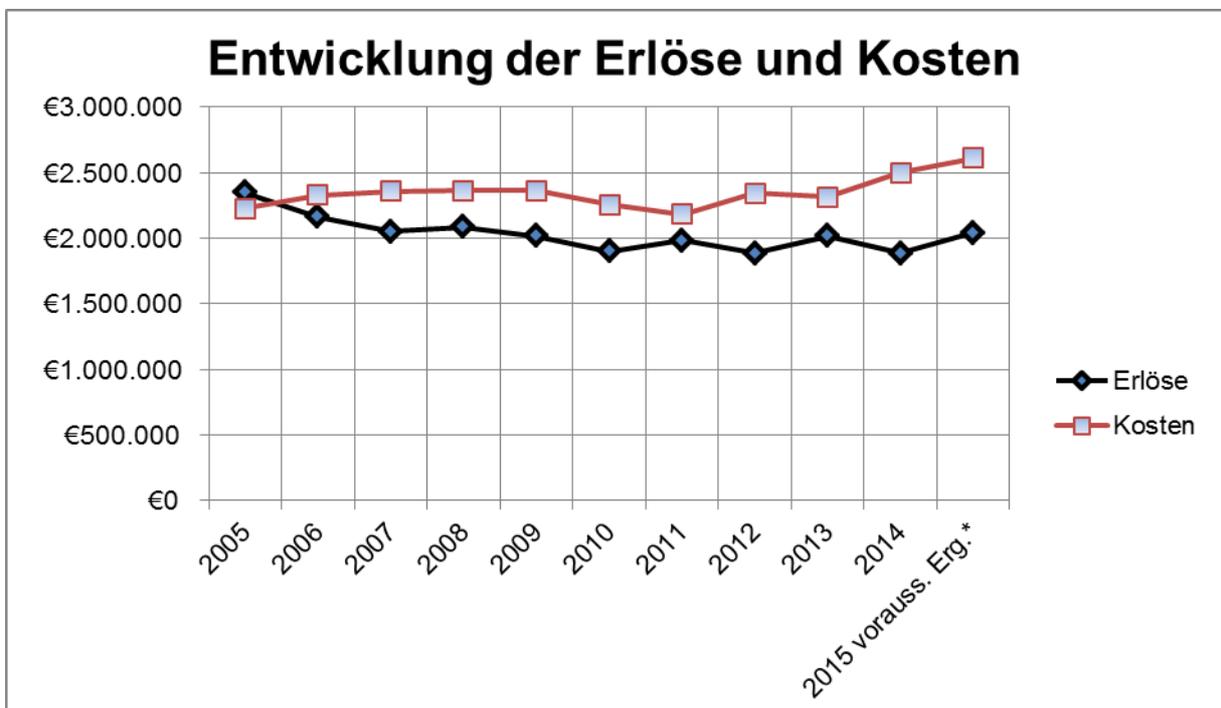
Jahr	Erlöse	Kosten	Überschuss (+) Zuschuss (-)	Kosten- deckungs- grad
2005	2.350.303 €	2.227.555 €	122.748 €	106%
2006	2.162.495 €	2.329.193 €	-166.698 €	93%
2007	2.050.780 €	2.358.809 €	-308.029 €	87%
2008	2.084.143 €	2.364.900 €	-280.757 €	88%
2009	2.018.298 €	2.360.974 €	-342.676 €	85%
2010	1.898.894 €	2.255.379 €	-356.485 €	84%
2011	1.981.389 €	2.183.973 €	-202.584 €	91%
2012	1.885.047 €	2.344.085 €	-459.038 €	80%
2013	2.019.197 €	2.315.892 €	-296.695 €	87%
2014	1.883.571 €	2.499.485 €	-615.914 €	75%
2015 vorauss. Erg.*	2.041.000 €	2.609.338 €	-568.338 €	78%

\*Basis der Hochrechnung

für die Erlöse: bisherige Einnahmeentwicklung Stand: August 2015

für die Kosten: HHplan-Ermächtigungs-Ansätze unter Annahme deren Ausschöpfung

(Beim Bauunterhalt wurden die Kostenansätze gestrichen, die im Jahr 2015 aller Voraussicht nach nicht mehr anfallen.)



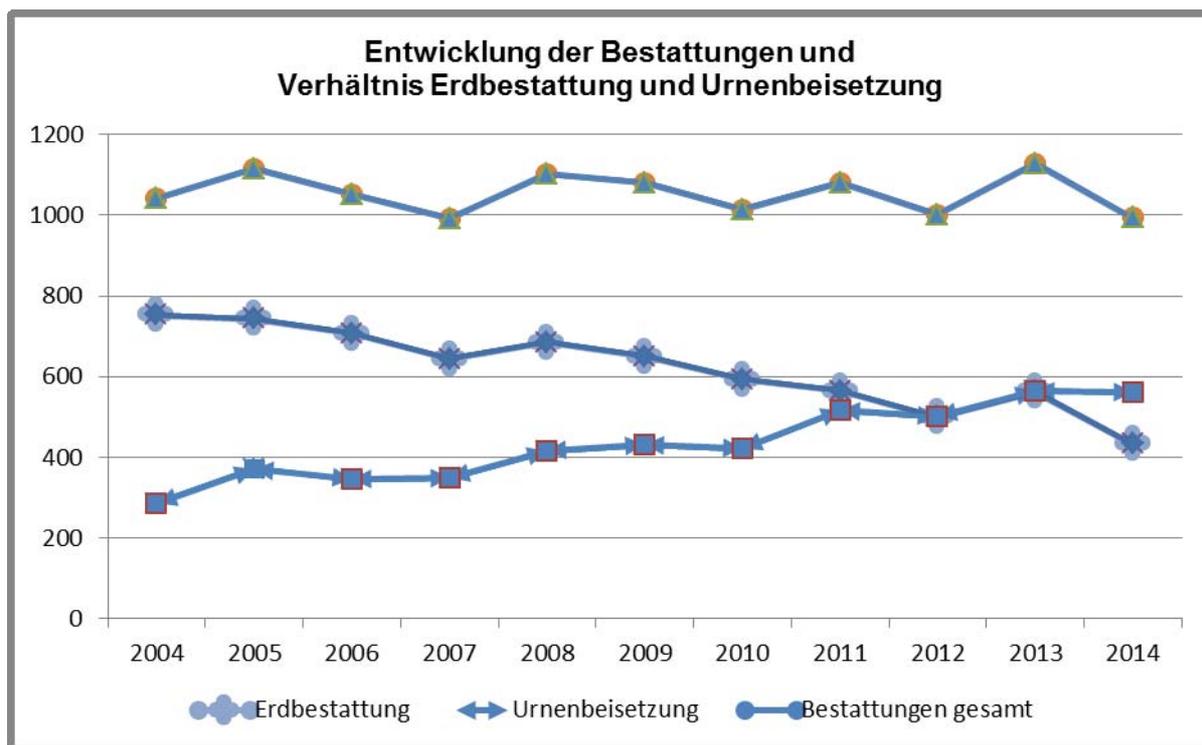
### 1.3. Leistungen

Überblick über die Fallzahlen und Grabverlängerungen

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erdbestattung	754	744	708	644	686	650	594	565	500	564	434
Urnenbeisetzung	287	372	345	349	415	431	421	516	501	565	560
Bestattungen gesamt	1041	1116	1.053	993	1.101	1.081	1.015	1.081	1001	1129	994
Grabverlängerungen Jahre	17.853	18.990	17.596	16.143	15.856	14.908	14.131	15.418	14.184	15.868	15.920

Verhältnis Erdbestattung und Urnenbeisetzung in Prozent

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erdbestattung	72%	67%	67%	65%	62%	60%	59%	52%	50%	50%	44%
Urnenbeisetzung	28%	33%	33%	35%	38%	40%	41%	48%	50%	50%	56%



## **1.4. Erläuterungen**

### **1.4.1. Einnahmen / Erlöse**

Das Rechnungsergebnis 2014 blieb mit 1.907.513 € um 35.387 € unter dem Haushaltsansatz; dies entspricht einer Abweichung um 1,82 % (siehe Übersicht 1.1.1).

Nach der Betriebsabrechnung haben sich die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 135.626 € vermindert (siehe Übersicht 1.2.).

- Die Gesamtzahl an Bestattungen ist 2014 gegenüber dem Vorjahr um 135 auf 994 Bestattungen gesunken (-11,96 %). Seit 2000 wurde nur im Jahr 2007 so eine niedrige Bestattungszahl erreicht.
- Die Tendenz der Bürger zum Sparen bei den Friedhofsdienstleistungen hält weiterhin an. Es wird immer öfter auf Bestattungsleistungen wie die Benutzung der Aussegnungshalle verzichtet. Gleichzeitig werden preiswerte Grabarten bevorzugt. So ist der Anteil der Urnenbeisetzungen auch im Jahr 2014 weiter gestiegen. Erstmals wurden mehr als 50% der Verstorbenen in Ingolstadt in Urnen beigesetzt.
- Die Bürger entscheiden im Rahmen der rechtlichen Vorgaben selbst, welche Leistungen sie in Anspruch nehmen. Eine Einflussnahme auf den Bürger bei der Wahl der Beerdigungsdienstleistungen durch die Verwaltung ist weder wünschenswert noch statthaft, daher hat das Bestattungsamt keine Möglichkeit, steuernd auf die Entwicklung der Einnahmen Einfluss zu nehmen.

### **1.4.2. Ausgaben / Kosten**

Das Rechnungsergebnis i.H.v. 2.714.509 € ist um 270.988 € niedriger als der Haushaltsansatz (9,08 %).

Nach der Betriebsabrechnung haben sich die Gesamtkosten um 183.593 € auf 2.499.485 € erhöht (siehe Übersicht 1.2.)

- Die Personalausgaben waren niedriger als im Haushaltsansatz durch den Weggang eines Mitarbeiters.
- Das Rechnungsergebnis für den Bauunterhalt ist niedriger als der Ansatz, da 2014 nicht alle geplanten Sanierungen von Friedhofsgebäuden durchgeführt wurden.
- Die Kosten für den gärtnerischen Unterhalt sind gestiegen, da die Pflege der Friedhöfe intensiviert wurde. Es wurde z. B. begonnen das Unkraut durch ein Abflammgerät zu bekämpfen.
- Die sonstigen Ausgaben haben sich gegenüber dem Ansatz erhöht. Neben den Ausgaben für Energie sind auch die VKE (Verwaltungskostenerstattung) gegenüber 2013 gestiegen.
- Die kalkulatorischen Kosten (Abschreibung und Verzinsung des Anlagekapitals) waren niedriger als der Haushaltsansatz.

## 1.5. Ergebnis

Die Erlöse sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der äußerst geringen Anzahl an Bestattungen gesunken. Gleichzeitig wurde ein Rekord bei den kostengünstigeren Urnenbestattungen erreicht. Die höheren Kosten sind u. a. zurückzuführen auf höhere Unterhaltskosten für die gärtnerische Pflege der Friedhöfe, höhere Energiekosten und höhere Verwaltungskostenerstattungen (VKE). Dennoch konnten die städtischen Friedhöfe als Kultureinrichtung im weiteren Sinne im Jahr 2014 einen Kostendeckungsgrad von 75 % erzielen.

Dem voraussichtlichen Ergebnis für das Jahr 2015 (s. Übersicht 1.2.) wurden bei den zu erwartenden Kosten die Haushaltsplanansätze zugrunde gelegt, die erneut hohe Aufwendungen für den Bauunterhalt beinhalten. Mittlerweile ist jedoch absehbar, dass das Hochbauamt auch im Jahr 2015 bei weitem nicht alle geplanten Bauunterhaltsmaßnahmen durchführen wird, so dass damit zu rechnen ist, dass hier deutlich weniger Kosten anfallen, was in Folge zu einer entsprechend positiven Auswirkung auf das Betriebsergebnis führen dürfte.

Nach Rücksprache mit dem Hauptamt, SG Statistik und Stadtforschung, ist in den nächsten Jahren mit einer Steigerung der Sterbefallzahlen zu rechnen. Diese Prognose lässt sich zwar nicht unmittelbar auf die Entwicklung der Bestattungszahlen umlegen, dennoch orientiert sich das Bestattungsamt vorsichtig daran und geht langfristig von einer Erhöhung der Bestattungszahlen und damit von einer stabilen Einnahmesituation aus.

Übersicht über das Betriebsergebnis 2014: siehe Anlage 1

Wie in jedem der vergangenen Jahre haben wir auch diese Sitzungsvorlage zum Gebührenbericht dem Rechnungsprüfungsamt vorgelegt und mit der Kämmerei abgestimmt.

